

Vom Boom nur gestreift

Kreishandwerksmeister beklagen Billiganbieter und zu viel Bürokratie

Erding – Der Landkreis ist Zuzugsgebiet mit brummendem Wirtschaftsmotor. Folglich müsste es der heimischen Baubranche blendend gehen. Das ist aber nicht der Fall. Mit dieser Nachricht überraschte Kreishandwerksmeister Rudolf Waxenberger den SPD-Bundestagsabgeordneten Ewald Schurer bei dessen Wirtschaftsdialog (*wir berichteten*).

„Tatsache ist, dass im Kreis Erding bei größerem Projekten vor allem Bauträger zum Zuge kommen, die meist mit Firmen aus Ostdeutschland oder Niederbayern zusammenarbeiten, weil es dann billiger ist.“ Ausnahmen bildeten nur einige wenige heimische Bauträger. Obendrein nehme der Anteil an Fertighäusern laufend zu. Nicht zuletzt spielt laut Waxenberger, der selbst Bauunternehmer mit Betrieb in Altenerding ist, „die öffentliche Hand längst nicht mehr die große Rolle wie früher“. Hinzu komme, dass Bund, Länder und Gemeinden nicht nach dem Prinzip des wirtschaftlich-

ten, sondern des billigsten Bieters vergeben.

Scharf kritisierten der Kreishandwerksmeister und sein Stellvertreter, der Ottenhofener Zimmerermeister Georg Lippacher, die überbordende Regulatorien, die vor allem kleine Unternehmen zunehmend überlaste.

Bei vielen privaten Bauherren sei es neue Praxis, nach

vor Ort hat es sich mittlerweile gebessert“, so Waxenberger.

Überrascht reagierte Schurer auf Waxenbergers Hinweis, „dass es in Oberbayern mittlerweile eine stattliche Zahl an Betrieben gibt, die Kurzarbeit fahren müssen“.

Schurer sagte, es sei erwiesen, dass die öffentliche Hand (zu) teuer baue. „20 Prozent über der Kalkulation sind heute leider Alltag“, so der Abgeordnete.

Einig waren sich Politik und Handwerk, dass Wege gefunden werden müssten, damit mehr Menschen selbst bauen und damit Eigentum schaffen. Schurer sagte: „Das Problem ist, dass sich das viele Familien nicht leisten können.“ Einig waren sich beide Seiten auch, dass wieder großzügig Einheimischengebiete ausgewiesen und europarechtliche Hemmnisse beziehungsweise Rechtsunsicherheiten beseitigt werden müssten. „Ich meine auch, dass es im Wohnungsbau Einheimischenlösungen geben sollte“, so Schurer. ham

Gratis Coffee to go! 

• Bäckerei • Konditorei
Lange Zeile (früher Brotkastl)
 ab 4.- € Einkaufswert gibt's gratis
 1 x Dinzler-Kaffee zum Mitnehmen!
 Aktion: Sa. 19.7. bis Sa. 26.7.14

Mo.-Fr. 6.00 -18.00 Uhr
 Sa. 6.00 -12.30 Uhr
 So. 8.00 -11.00 Uhr!

Fertigstellung mit einem Juristen durch den Neubau zu gehen, um möglichst viele noch so kleine oder vermeintliche Fehler zu finden „nur um den Preis zu drücken“.

Ein Übermaß an Bürokratie beklagten die beiden Kreishandwerksmeister auch bei der Kreditvergabe vor allem durch die Förderbanken. „Bei unseren Hausbanken